

Charles de Gaulle, 68, Frankreich, wird nach dem nunmehr unter dem Titel „Le Salut“ erschienenen dritten Band seiner Memoiren seine schriftstellerische Tätigkeit einstellen. Der regierende General ließ wissen, daß „Le Salut“ — es behandelt die Zeit vom Einmarsch der Alliierten in Paris bis zu de Gaulles Rücktritt vom Ministerpräsidentenamt im Januar 1946 — sein letztes Erinnerungsbuch sein soll, denn von nun an sei es Aufgabe anderer Autoren, über ihn zu schreiben.

Pola Negri, 62, einst Diva des deutschen Stummfilms, heute Geschäftsfrau und Hausbesitzerin in Amerika, reiste wieder nach Übersee, nachdem sie in einem Münchner Hotel über einen Monat lang vergeblich auf das fertige Drehbuch zu dem Film „Herrin der Welt“ gewartet hatte, in dem sie nach dem Willen des Regisseurs William Dieterle und des Produzenten Artur („Atze“) Brauner noch einmal Kino-Lorbeeren pflücken soll.



Die Erstfassung des Drehbuchs hatte ihr nicht gefallen, weil ihr die Abweichung vom Treatment, dem sie zugestimmt hatte, zu weitgehend erschien. Sie ließ nach ihrer Abreise erklären, daß sie wiederkommen wolle, „wenn alles in Ordnung“ sei.

Wernher von Braun, 47, amerikanischer Weltraumfeuerwerker aus Deutschland, schrieb für das Nürnberger „8 Uhr-Blatt“ den Exklusivbericht „Geschichte meines Lebens“, der mit dem Bekenntnis beginnt: „Meine Vorfahren sind Deutsche.“

Elizabeth II., 33, und **Prinz Philip**, 38, bewiesen erneut Unternehmungsgeist, um die Güter der britischen Krone als lukrative landwirtschaftliche Betriebe

florieren zu lassen. Nachdem bereits der Blumen- und Gemüseverkauf aus den Windsor-Gärten und eine Schweinezucht bei Sandringham zu Buche schlugen, wurde nun mit vier Pilzhäusern beim Windsor-Schloß die Pilz-Zucht in Angriff genommen, die im Erfolgsfalle bei Sussex in großem Umfange betrieben werden soll.

Tilde Zind, 48, Ehefrau des Bundesrepublik-Flüchtlings Ludwig Pankraz Zind, hat in aller Stille die Einrichtung ihres Hauses Sofienstraße 12 in Offenburg veräußert, den Hausstand aufgelöst und die Bundesrepublik in Richtung Süden mit unbekanntem Ziel verlassen. Frau Zind, die sich bis vor kurzem noch bemühte, vom Land Baden-Württemberg eine Gnadenspension zu bekommen, ist vermutlich nach Afghanistan gereist, wo Ludwig Zind eine Professorenstelle bekleidet.

Thomas Liessem, 59, Kölner Generalvertreter großer (Spirituosen-)Marken, Präsident des „Bundes Deutscher Karneval e. V.“ (BDK), forderte auf einer BDK-Tagung in Stuttgart die Funktionäre der organisierten Narretei auf, in Zukunft nur solche Karnevalsveranstaltungen vom Deutschen Fernsehen übertragen zu lassen, die „den Gehalt des größten deutschen Volksfestes erfassen“,



und sich gegen alle Versuche zu wehren, „ihn (den Karneval) lächerlich zu machen“.

Dorothy Dandridge, 30, „schwarze Carmen“ des Films „Carmen Jones“, wollte nicht in Nizzas berühmtestem Luxushotel „Negresco“ absteigen, weil sie irrtümlich glaubte, es handle sich hier „um ein für Neger reserviertes Hotel“.



Marilyn Monroe, 33, Modell-Busen und Busen-Modell, wurde in New York Schau-Objekt für seriöse Kunstbetrachter: Ein Monroe-Porträt des amerikanischen Malers Willem de Kooning, 55, gehörte zu einer Ausstellung im Museum of Modern Art.

BERUFLICHES

STAVROS NIARCHOS, 50, *Onassis-Konkurrent und -Schwager*, erwarb die Aktienmehrheit eines neuen Ski-Lift-Projektes für St. Moritz. Der Lift soll rund 1,5 Millionen Mark kosten und dem Schweizer Ort das ganze Jahr über Ski-Möglichkeiten erschließen.

CHRIS CHATAWAY, 28, *englischer Mittel- und Langstreckenläufer mit Weltrekordzeiten, Journalist und Fernsehkommentator*, gewann als Kandidat der Konservativen mit 22 125 Stimmen und einem Vorsprung von 4613 Stimmen seiner Partei den Londoner Wahlkreis Lewisham Nord zurück, der 1957 bei einer Nachwahl an die Labour-Partei gefallen war.

FAMILIÄRES

FELIX VON ECKARDT, 56, *Stimme Bonns*, sieht Großvaterfreuden entgegen: Sohn Peter Felix, *Repräsentant amerikanischer Werbe-firmen in Frankfurt*, und dessen Ehefrau Irmgard erwarten im März Familienzuwachs.

CARYL ERNEST BARON BAGOT, 82, *verkaufte sein Stammgut Blithfield Hall (Staffordshire)*, das seit der Normannischen Eroberung (1066) in Familienbesitz ist, an seine australische Ehefrau zum Spottpreis von 141 000 Mark. Lady Bagot, 39, die ein Kind erwarten soll, wäre nicht erberechtigt gewesen.

EHRUNGEN

CHARLIE CHAPLIN, 70, wurde Namenspatron der neuen schwedischen Filmzeitschrift „Chaplin“.



Leon Weiss, 35, Frankfurter Uhren-Preisboxer, **SPIEGEL**-Titelfigur (37/1959), wurde nebst seinem Freund **Walter Blum** (I.), 29, von Hamburgs Polizei belehrt, daß es nicht statthaft sei, Uhren auf der Straße zu verschenken. Als Werbe-Gag zur Eröffnung einer Uhren-Weiss-Filiale am Hamburger Hauptbahnhof hatte der Festpreisunterbieter einige hundert Chronometer vor dem Geschäft gratis verteilen lassen und dadurch einen Menschauflauf verursacht, der den Verkehr zu behindern drohte.